

Klassenkampf

Kommunistisches Organ

für den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der „Klassenkampf“ erscheint jeden Sonntag ausser Sonn- und Feiertag. Abgabepreis: 10 Pf. monatlich 2.00 Mark; durch die Post bezogen 2.00 Mark, ohne Zustellungsgebühr. Verlag und Druck: Verlagsgesellschaft für den Bezirk Halle-Merseburg, e. B. H. G., Halle, Verdenstr. 14.

Abgabepreis: 12 Gulden für 1 h. Wilmmer 558 u. 560; 70 Gulden für 1 Kasse im Zeitl. Manuskripte zu richten nach Halle, Verdenstr. 14. Tel. 1045, 1047, 2251. Telegr.-Adr.: Klassenkampf Halle. Postkonto: Commerz- u. Privat-Bank, Halle. Vertriebskonto: Leipzig 1068 45 Reichsbank, Halle.

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Donnerstag, 8. Juli 1926

6. Jahrgang - Nr. 158

Bergarbeitersekretär Coof in Berlin

„Die Bergarbeiter liegen, wenn die Kohleneinfuhr verhindert wird“

(Eig. Drahtm.) Berlin, 8. Juli.

Der Führer der englischen Bergarbeiter Coof ist in Berlin eingetroffen. In erster Linie um mit den russischen Bergarbeitern zu verhandeln. Die englischen und russischen Bergarbeiter werden einen gemeinsamen Aufruf an das internationale Proletariat erlassen, worin verfürht Hilfe für die englischen Bergarbeiter gefordert wird. Coof machte über die Situation des englischen Streiks folgende Mitteilungen:

„Die Front der englischen Bergarbeiter liegt noch immer abgelaufen. Die Masse der Bergarbeiter ist entschlossen, auf kein Kompromiß einzugehen. Der Streik kann noch monatelang dauern. Eine Niederlage ist nur dann möglich, wenn die Familien der Bergarbeiter vollkommen ausgehungert sind. Bis dahin kann aber noch eine sehr lange Zeit vergehen.“

Auf der anderen Seite können die Bergarbeiter siegen, wenn es gelingt, die Einfuhr von Kohle nach England zu verhindern. Das ist die entscheidende Frage.“

Coof erklärte mit voller Bestimmtheit, daß es kein Kompromiß gäbe weder in der Frage des Lohnes, noch in der Arbeitszeit. Alle entgegengekehrten Behauptungen in der Presse sind un wahr. Coofs Besichtigung des Berichtes des Generalkrats ist unkorrekt und bedeutet Bruch der Vereinbarungen, nachdem während des Streiks keine Polemik geführt werden soll. Die gesamte englische Arbeiterkraft ist sich darin einig, daß der Generalkrat bei Abbruch des Streiks feil händele. Auch das Vertrauensvotum für Thomas auf dem Eisenbahnerkongreß beweist nicht das Gegenteil. Die Abstimmung bezog sich nur darauf, ob Thomas noch weiter Sekretär bleiben soll, aber nicht darauf, ob der Zentralrat bei Abbruch des Generalstreiks richtig händele.

Coof hofft, daß die Transportarbeiter und Eisenbahner in nächster Zeit dazu übergehen werden, die Beförderung von Streikohle nach England zu unterbinden.

Besonders ausführlich sprach Coof von der Rolle, die die deutschen Arbeiter in dem englischen Streik zu spielen. Die Regierung und die Unternehmer in England machen eine Propaganda mit der Tatsache, daß die deutschen Bergarbeiter Kohle nach England kommen lassen. Die englische Regierung schreibt triumphierend an den Bergarbeitersverband, daß bereits 200 000 Tonnen Kohle über Holland nach England gekommen sind und daß noch weitere Mengen Kohle aus Deutschland zu erwarten sind.

Coof bricht die Hoffnung aus, daß in Zukunft die deutschen Arbeiter die Sendung von Kohle unmöglich machen. Eine besondere Bedeutung schreibt Coof der bevorstehenden Konferenz des A. D. G. B. in Düsseldorf zu. Coof bemerkt, daß die englischen Bergarbeiter nicht direkt an den A. D. G. B. herantreten, sondern daß sie einen Schritt der Bergarbeiter-Internationale beim A. D. G. B. in dieser Richtung erwarten.

Coof sprach begeistert von der Hilfe aus Sowjet-Rußland. Die englische Arbeiterkraft nimmt mit Dank die russischen Hilfspfeiler entgegen. Die Großzügigkeit der Russen hat das ruhigen Sowjet-Rußlands beim englischen Proletariat außerordentlich gefestigt. Hingegen die Haltung der kontinentalen Arbeiterkraft, insbesondere der sozialistischen, hat in der englischen Arbeiterkraft bittere Gefühle erweckt. Aus Deutschland und den übrigen anderen Ländern kamen Resolutionen, aber keine Hilfe. Die Russen dagegen schickten Gelder. Coof betonte immer wieder die Rolle, die die deutschen Arbeiter zu spielen.

1 Million Tonnen Streibremertohle!

(W. S.) London, 7. Juli.

Ein Regierungsvorsteher teilte im Unterhaus mit, daß in den Monaten Mai und Juni eine Million zwölf Tausend Tonnen Kohle aus dem Kontinent und den Vereinigten Staaten durch britische Privatgesellschaften eingeführt wurde. Der Handelsminister forderte die Einführung eines Kredites von drei Millionen Pfund Sterling zum Ankauf fremder Kohle, um der Regierung zu gestatten, die wesentlichen Bedeuts aufrechtzuerhalten.

Unerschütterte Front

(W. S.) London, 7. Juli.

Die Bergarbeiter der englischen Grafschaft York beschlossen einstimmig, die Arbeit unter den Bedingungen der Arbeitgeber nicht wieder aufzunehmen. Vor ist eins der ausweichendsten Kohlenreviere.

(W. S.) London, 7. Juli.

Der nun dem Handelsminister geforderte Kredit von drei Millionen Pfund Sterling zum Ankauf von ausländischer Kohle

wurde mit 245 gegen 115 Stimmen gebilligt, nachdem ein Antrag der Arbeiterpartei auf Herabsetzung dieses Kredites abgelehnt worden war. Die Arbeiterpartei ergriff Einfluß gegen die Einfuhr deutscher Kohle und gegen die Ausgaben, die die Niederlage der britischen Bergarbeiter bedeuern.

Werbekampagne für Partei und Presse!

An die Parteigenossen! An die K. Z. Kameraden!

Der Volkseinstieg ist vorüber. Die K. Z. hat in Hunderten von Versammlungen in Stadt und Land im Bezirk Halle-Merseburg die wertigsten Massen über Fürstentum und kapitalistische Ausbeutung aufgearbeitet. Unsere Parteigenossen, unsere K. Z. Kameraden haben in der Agitation in unzähligen Fällen festgestellt, daß die Sympathien der intelligenteren Arbeiter, der Landarbeiter, aber auch in vielen Fällen der Kleinbauern und Kleinverarbeitenden und der geistlichen Arbeiter sich der K. Z. und dem K. Z. zuwenden.

Es gilt jetzt, diese Sympathie zu befestigen. Sie haben nur einen Einfluß auf die Gestaltung der politischen Machtverhältnisse in Deutschland, wenn sie organisatorisch erstarkt werden. Die aktiven Elemente der klassenbewußten Arbeiterkraft gehören in unsere Partei!

Unsere Presse hat während der Volkseinstiegs-Kampagne einen starken spontanen Zutritt von neuen Abonnenten zu verzeichnen. Das genügt aber nicht.

Die Partei setzt sich zum Ziel, in der Werbeweche vom 11. bis 18. Juli

3000 neue Abonnenten

im Bezirk Halle-Merseburg für den „Klassenkampf“ zu gewinnen. Ist das möglich? Ja, wenn es ist möglich. Das glänzende Beispiel unserer Genossen in Wamboldt, die an einem Tage 106 Abonnenten gewonnen haben, spricht für sich.

Nicht nur für die neuen Leser soll dieses Ergebnis einen neuen Aufschwung in ihrer politischen und kulturellen Bildung bedeuten. Geht es uns, Tausende von neuen Abonnenten zu gewinnen, dann kann der „Klassenkampf“ die bürgerliche Presse auch in technischer Hinsicht schlagen, durch Photographien, Bilder, besser ausgestattete, werden den Beiträgen für Kunst, Wissen, Unterhaltung größeren Raum gewähren. Kurz, alle Bedürfnisse der Leser befriedigen, die eine

große volkstümliche Arbeiterzeitung

des Bezirks befriedigen muß. Gerade mit der Fürstentum- und der Wohnungen aller „Ja“, Sager beim Volkseinstieg! Das soll eure Leistung bei der Werbekampagne für die Presse sein!

Immer neue Terrorurteile

(W. S.) Leipzig, 7. Juli.

Wegen Feilsche zum Hochverrat und Vergehens gegen das Republikangehörigkeit hätte sich heute der Reichshofrichter Hermann Hasenow in Berlin vor dem 1. Strafsenat des Reichsgerichtes zu verantworten. Der Angeklagte wird beschuldigt, längere Zeit Zersetzungsleiter der K. Z. im Bezirk Berlin-Brandenburg gewesen zu sein. Ferner soll er im Jahre 1925 an Einigungen teilgenommen haben, in denen „Vorbereitungen zum gewalttätigen Umsturz getroffen worden sind“. Der aus dem „Thema-Prozess“ bekannte Hasenow ist ein Mann, der hier als Junge verurteilt wurde, weil in München denjenigen widerstanden, der damals im Herrschaftsausbruch und im Revolutionskomitee fungierte. Das Gericht verurteilte Hasenow wegen Vergehens nach § 7 des Republikangehörigkeitsgesetze zu 3 Jahren Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe.

Es ist ein unerhörter Skandal, daß man es wagt, nach dem völligen Zusammenbruch des „Thema-Prozesses“, Neumann, dieses moralisch verkommenen, als Prokurator erkannte, von den ärztlichen Sachverständigen für unzurechnungsfähig erkannte Subjekt als Zeugen anzuführen.

Die neuen Terrorurteile gegen die Kommunisten hängen mit den Diktaturbestrebungen in Deutschland innig zusammen. Einschüchterungsversuche!

Entziehung gegen die Hitlerbanditen

(Eig. Drahtm.) Weimar, 8. Juli.

Der Weimarer Stadtrat nahm mit den Stimmen aller Parteien, von den Kommunisten bis zur Wirtschaftlichen Vereinigung, eine scharfe Entziehung gegen das fanatische Auftreten der Hitler-Leute in Weimar an. Selbst der nationalsozialistische Vertreter mochte nicht, dagegen zu stimmen, sondern entließ sich der Stimme. Es wurde beschlossen, die Entziehung zu platzieren.

Noch einmal zur Kommunistenhebe der SPD.-Presse

Enthüllte Enthüllungen — Ein Wort an die sozialdemokratischen Arbeiter!

Halle, 8. Juli.

Diese Worte richten wir nicht an das „Volkblatt“, das seit dem Volkseinstieg kein selbständiges Wort zu den großen Fragen zu sagen hat, die heute die Arbeiter bewegen, sondern tagtäglich nur die offiziellen Artikel und Telegramme des Berliner Sozialdemokratischen Presbureau abdruckt. Eine selbständige Meinung dürfen nämlich die sozialdemokratischen Redaktionen (auch wenn sie in manchen Fällen eine solche haben) nicht ausdrücken. Die Zensur der Berliner Zentralstellen ist praktisch nicht weniger streng, als etwa die Zensur in Rußland, Spanien, Rumänien.

Diese Worte richten wir an die sozialdemokratischen Arbeiter im Bezirk Halle-Merseburg, die seit dem Volkseinstieg in steigender Zahl den „Klassenkampf“ lesen. Wir wissen, daß viele Arbeiter keine Kommunisten geworden sind, weil sie den „Klassenkampf“ lesen. Aber es ist ein gutes Zeichen für den kritischen Geist, für den gesunden Menschensinn der sozialdemokratischen Arbeiter, daß sie den Standpunkt der K. Z. nicht aus den Artikeln ausschließen, sondern K. Z.-Mitglieder, die ihnen die SPD. in reichhaltiger Aufmachung tagtäglich auftrifft, sondern aus den Artikeln der kommunistischen Parteipresse, aus den Berichten und Beiträgen unserer Arbeiterkorymben, aus den Originalartikeln des „Klassenkampf“ und den Artikeln des Zentralkomitees der K. Z. kennen lernen wollen.

Sozialdemokratische Arbeiter! Die politische Lage erfordert höchste Konzentration der proletarischen Kräfte gegen die monarchistische Reaktion. Die sozialdemokratische „Reinheits Zeitung“ beschränkt den Aufbau der „Königlichen Zeitung“ zum diktatorischen Beherrschung als offene Bürgerkriegsdrohung! Und was bietet Euch in dieser kritischen Lage das „Volkblatt“ vor? Einen langen Schimpfartikel des aus der K. Z. ausgeschlossenen Stetter, der in der sozialdemokratischen „Schwämmchen Tagblatt“ abgedruckt wurde! Und was behandelt die ganze Schimpfpanonade? Die Gedanken Stettens über die K. Z. im Jahre 1923 und 1924! Ist das, was Euch heute interessiert? Interessiert Euch nicht vielmehr die Frage, wie die Arbeiter Schüler an Schüler den Kampf gegen die monarchistische Diktatur führen sollen, damit nicht Stahlschleimbanden die Straße in Halle und Mitteldeutschland beherrschen und das Leben der Arbeiter unheimlich machen?

Der Zeiger „Volkseinstieg“ bringt ebenfalls auf der ersten Seite in großer Aufmachung als Sommerferien-Ausgabe aus dem „Spiegel-Monatsheft“ der K. Z., das — wie unter Chemnitzer Brüdern organ. „Der Kämpfer“, mitteilt — bereits vor einem Jahr von der K. Z. dem Vorstand der Sozialdemokratischen Partei, der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion und dem A. D. G. B. überhand worden ist, um auch die Organisationen über die innerhalb der Arbeiterbewegung tätigen Agenten des kapitalistischen Staates und der Bourgeoisie zu orientieren und um zu verhindern, daß diese Spitzel sich in anderen Organisationen der Arbeiterkraft breit machen können. Die Sozialdemokratische Partei hat seit der Uebermittlung des Buches darauf nicht geantwortet und von dem darin enthaltenen Material in der Öffentlichkeit bisher auch keinen Gebrauch gemacht, weil sie selbst der Auffassung war, daß die K. Z. mit Recht alle Organisationen, in denen Arbeiterkreise vorhanden sind, über die tätigen Spitzel unterrichtet.

Warum die plumpen „Enthüllungen“, warum die ziellos aufgezogene Dege gegen die K. Z.? Warum gerade jetzt, wo die Reaktion die monarchistische Einheitsfront gegen das Proletariat erstrebt?

Nichts mehr aus leichter als die Spalten des „Klassenkampf“ mit dem Spitzelkump der K. Z. zu füllen und von der SPD. unbedarftig gebildete Enthüllungen über das von SPD.-Politikspräsidenten organisierte Spitzelwesen zu veröffentlichen. Warum tut ihr es nicht? Weil es uns darauf ankommt, die kommunistischen, sozialdemokratischen und parteilosen Arbeiter politisch zu orientieren und das bedeutet, die jeweilige, augenblickliche, für die gegebene Situation entscheidende Politik der SPD.-Führung aufzuzeigen.

Die SPD.-Presse kann nicht und mag nicht, die gegenwärtige Politik der K. Z. anzuerkennen, weil sie weiß, daß die Arbeiter einseitig die Politik der sozialdemokratischen Arbeiter diese Politik, die Politik der Ausbeuter und Fürstentum billigen. Sie Kampfes gegen die monarchistische Einheitsfront, die Politik des Verstoßes, daher Programmstimmung gegen die Kommunisten zu machen mit ihren „Enthüllungen“.

Bei Klassenbewegung Arbeiter wird die SPD.-Presse mit diesen Räuschen keinen Erfolg haben. Ihr einziger „Kampf“ kam darin bestehen, daß eine kleinbürgerliche Deber auf den Volkseinstieg, der ein würdiges Gegenstück zu der Antisozialdemokratischen Hebe der Stahlheimpresse ist, herbeifallen.

Dieses traurigen Parteischicksales wegen gefährdet die SPD.-Presse die Einheit der Front der 14,5 Millionen Werktätigen, die jetzt für ihre gute Sache unter proletarischer Führung weiterkämpfen müssen.

SPD.-Arbeiter: protestiert gegen diese beschämende, der Arbeiterkraft unwürdige, Haupt- und Staatsaktion der SPD.-Presse! Fordert vielmehr, daß eure Presse sich zu den wirklichsten Forderungen, zum politischen Programm, zur Taktik der kommunistischen Partei in politischer Weise äußert! Fragt die SPD.

Führung, warum die Kritik der oppositionellen SPD-Mitglieder förmlich unterdrückt werden. Fragt, warum die SPD-Presse (insbes. die Berliner Arbeiter-Zeitung) die SPD-Politik (insbes. die SPD-Politik) nicht kritisch beleuchtet, sondern sie in jedem Falle als eine große Leistung, die "Vollmacht", heraushebt, in der sie die Spaltungslinien unter wohlwollender Deutung des Parteivorstandes der SPD, herbeiführt? Noch eins, SPD-Arbeiter! Diese von Euch beflagte Art über den Ton des "Klassenkampf", der sagt, die Einheitsfront wäre leichter herzustellen, wenn der "Klassenkampf" nicht auf die SPD-Führer "schimpfen" würde. Nun, wir legen Euch: Gerecht dafür, daß die SPD-Führer nicht die Interessen der Arbeiterklasse vertreten können, und dann wird es uns nur eine Freude sein, nicht mehr von Beratz schreiben zu müssen. Aber es fehlt fast unsere Kritik, unsere Angriffe werden immer politischer Natur und nicht denationalen, nicht schändlichen "Entstellungen" nach reaktionärem Vorbild, wie sie Euch ausgeht. Und damit Schluß. Wenn das "Vollmacht" und der "Klassenkampf" diese Fälschungen der Berliner Arbeiter-Zeitung abdrucken, so werden wir die Arbeiter natürlich auch weiterhin über die einzelnen Schwindelmanner und Fälschungen aufklären. Eine politische Behandlung solcher Blätter ist aber nicht möglich. Politische Auseinandersetzungen halten wir uns gegenüber solchen SPD-Zeitungen bevor, die in selbständiger Form zu den großen Problemen der Arbeiterbewegung Stellung nehmen.

"Bürgerkrieg"

Erkenntnis der SPD-Presse — Wo bleiben die Konsequenzen?
Die volksparteiliche "Königliche Zeitung" hat die Aufspaltung eines neuen "Bürgerkriegs" in der "Königlichen Zeitung" besprochen. Das bedeutet im klaren Deutsch: wenn sich die bürgerlichen Parteien über die Einheitsregierung nicht einfinden können, dann müssen sie unter Bruch der Verfassung das freie und gleiche Wahlrecht beibehalten. Dann muß der Reichspräsident, gemäß von der Schlichtung durch die bürgerlichen Parteien, Arm in Arm mit der rechtsradikalen Diktatur der "nationalen Verbände, die blanke Gewalt gegen die Massen des deutschen Volkes stellen. Dann muß es erste Tat der Diktatur ein neues "Klassenwahlrecht" eingeführt werden, das durch beweisliche Abstriche nach Geschlecht und Alter jede parlamentarische Freiheit der Wähler unmöglich machen soll.
Die "Königliche Zeitung" treibt ein gefährliches Spiel. Es ist witzig, daß sich bei solchen offenen rechtsradikalen Diktaturplänen die Sozialdemokratie ruhig mit einem "verlangungsmäßigen und parlamentarischen Wettbewerb" begnügen will? Die Parole der "Königlichen Zeitung" birgt das offene Bekenntnis zum Bürgerkrieg. Sie will nicht darüber im Zweifel sein, daß der leibliche Verfall des deutschen Volkes ein mögliches Grundrecht die freie und gleiche Wahl, zu nehmen, zu blutigen Auseinandersetzungen unter härtesten Eskalierungen des sozialen und wirtschaftlichen Lebens führt muß.
Die "Königliche Zeitung" legt damit der Arbeiterklasse, was vorgeschrieben, was die "nationalen Verbände" in der "Königlichen Zeitung" auch dieses Blatt weiter gegen die geschlossene rote Front und gegen den Kampf der Wertarbeiter. Sie ist nicht besser als der "Vorwärts" oder das "Vollblatt", die die Bürgerkriegspropaganda der "Königlichen Zeitung" überhaupt verweigern.
Aber wenn die sozialdemokratischen Führer nicht die proletarischen Konsequenzen sichten, die mit dem "Klassenwahlrecht" einseitiger sozialdemokratischer Arbeiter tun und mitteilen am Auf- und Ausbau der Einheitskomitees und an der Organisation des Kongresses der Wertarbeiter.

Vertrauen für die Hohenzollernregierung

(Eig. Drahtm.) Berlin, 8. Juli.
Die namhafte Zustimmung über den Mißtrauensantrag der Kommunisten in Preussens Landtag ergab Ablehnung des Mißtrauensantrages. Die Sozialdemokraten ergaben 127 Stimmen der Kommunisten, Deutschnationalen und Sozialdemokraten stimmten sich für die Hohenzollernregierung. Die Sozialdemokratische Vereinigung der Stimme, die damit zum Ausdruck brachte, daß sie Vertrauen zur jetzigen Regierung haben; vor allem wegen des Hohenzollernvertrages, der während der Verhandlung des Landtages abgeschlossen worden. Die Kommunisten riefen bei Befreiung der Ablehnung des Mißtrauensantrages: "Vertrauen für die Hohenzollernregierung!"

Proletarischer Selbstschutz tut Not!

Die schärfsten Überfälle auf das Weimarer Volkswahl. Die niederrheinischen Proletationen und Überfälle die sich die Hitler-Garden am Sonnabend und Sonntag auf die Weimarer Bevölkerung leisteten, sind keine vereinzelten Erscheinungen. Sie stehen in Verbindung mit der neuen schärfsten Welle, die in den Wochen vor und nach dem Volksentscheid durch offene Bürgerkriegsmanöver und viele Überfälle auf die proletarische Bevölkerung im ganzen Reich in Erscheinung tritt.
Was der bürgerlichen Presse der letzten Tage allem nur zu ersehen, daß die schärfsten Überfälle auf das Weimarer Volkswahl geplant haben. Wie wir aber nun aus Weimar erfahren, sind diese Pläne fast bis zur vollendeten Durchführung gelangt. Am Sonntagmorgen gegen 5 Uhr versuchte ein Trupp von etwa 300 Mann Hitler-Garden das Volkswahl zu stören. Von ihnen her wurde der Schießstand der Arbeiter gebildet, die sich aus kommunistischen, sozialdemokratischen und parteilosen Arbeitern gebildet hatte, die Angehörigen sind. Später kam dann das Überfallkommando der Polizei und schlug die Hitler-Banden in die Flucht. Bereits vor zwei Jahren hatten die Hitler-Leute einen Angriff — nämlich ihres Parteitag 1924 — auf das Volkswahl gemacht, wobei sie von den Arbeitern mit blutigen Köpfen heimgeschickt wurden.
Eine Anzahl zurückgebliebenen schärfsten, die in verschiedenen Weimarer Lokalen untergebracht sind, plante — wie die Polizei bei Volkswahlvermeidung mittels — in der Nacht vom Sonntag auf Dienstag, das Volkswahl in Brand zu legen. Die Arbeiter selbst sind dem Schicksal des Volkswahls weiterhin aufrecht erhalten.
Das Weimarer Beispiel dürfte den Arbeitern im ganzen Reich eine Lehre sein, gegenüber den Proletationen und Überfällen der schärfsten Kapitalagarden eine gemeinsame rote Wehrfront, die Front des proletarischen Selbstschutzes zu bilden.

Selbstschutz zweier Arbeiter als Straßenraub bezeichnet

(Eig. Drahtm.) Götting, 7. Juli.
Am dem hiesigen Schöffengericht findet zurzeit ein Prozeß gegen den Reichsbannermann Klupp und den roten Frontkämpfer Bobus statt, der alles über die Vorgänge an Tendenzurteilen übertrifft. Beide sind beschuldigt, am 30. März nach einer Bismarckstraße in Göttinge anzugreifen zu haben. Dabei soll Bobus die Waffe weggenommen, Klupp das gleiche mit dessen Taschenlampe versucht haben. Trotzdem beide Angeklagte entfielen die Tat abstrahlend, und der Stahlschmelzer den Kameraden Bobus sogar nicht einmal wieder erkannt, bringt es der Oberstaatsanwalt fertig, das Verbrechen des Straßenraubs zu konstatieren und gegen Stahlschmelzer einen Mißtrauensantrag auf fünf Jahre Gefängnis, das Jahre Gefängnis und gegen Klupp auf drei Monate Gefängnis zu stellen. Dabei ist doch ganz klar, daß wenn wirklich eine Auseinandersetzung zwischen dem Stahlschmelzer und den Angeklagten stattfand, diese rein politischer Natur war.

Sie helfen nicht Worte — nur Brot!

Seit Monaten haben über eine Million englischer Bergarbeiter in Arbeit. Sie kämpfen einen der schrecklichsten und spezialistischsten Kämpfe der letzten Jahrzehnte. Der Ausgang des Kampfes ist von entscheidender Bedeutung nicht nur für die Bergarbeiter selbst, sondern für die gesamte englische Arbeiterklasse; und darüber hinaus für die ganze internationale Arbeiterklasse. Die fortgeschrittenen Teile der Arbeiterbewegung haben die Bedeutung dieses Kampfes klar erkannt. In zahlreichen Kongressen, Konferenzen in London und in Verlesungen und Rundreisen haben Millionen europäischer und amerikanischer Arbeiter ihre Sympathie für die englischen Bergarbeiter zum Ausdruck gebracht. Hunderte Sympathiegramme und Resolutionen wurden an die Kämpfenden geschickt.

Aber das allein genügt nicht!

Darüber hinaus muß jetzt alles getan werden, um den Bergarbeitern unmittelbar und praktisch zu helfen. Verschiedene Gewerkschaftsverbände und Gewerkschaftsorganisationen haben zu einer materiellen und finanziellen Unterstützung der englischen Bergarbeiter aufgerufen. Von verschiedenen Seiten wurde der Vorschlag gemacht, überal einen halben Tagelohn für die englischen Bergarbeiter zu spenden.
In den Organisationen, die seit der ersten Stunde des Kampfes versucht haben, den englischen Bergarbeitern nicht nur mit Worten, sondern auch mit Taten zu helfen, gehört die

Internationale Arbeiter-Hilfe

Sie hat alle Organisationen aufgefordert, eine umfassende und internationale Hilfsaktion für den englischen Bergarbeiterstreik zu organisieren. In allen Ländern führen ihre Sektionen und Abteilungen Sammlungen für die englischen Bergarbeiter durch. Größere Mittel sind bereits überwiesen. Lebensmittelpartitionen durch die englische Arbeiterklasse sind ebenfalls in Umlauf gekommen. Aber der langandauernde Streik vergrößert die Not. Die Hilfe muß deshalb gesteigert werden.
Unter den Folgen der fürchterlichen Wirtschaftskrise und der Unmöglichkeit, im Rahmen der kapitalistischen Gesellschaft die Wirtschaft neu aufzubauen, leiden die Arbeiter aller Länder. Aber jetzt, in diesen Tagen, leiden am meisten die englischen Bergarbeiter und ihre Familien. In England selbst haben sich besondere Hilfskomitees zur Rettung der vom Hunger bedrohten Bergarbeiter gebildet. Die IAW hat sich bereit erklärt, 1000 Kinder durch ihre holländische, belgische und französische Sektion in kollektiver Pflege für mehrere Monate unterzubringen.

Es gilt, dafür das Fahrgeld aufzubringen!

Es gilt zu sammeln, um dieses geplante Hilfswort durchzuführen zu können. Das unterzeichnete Komitee appelliert an alle Arbeiter, Angestellten, Wertarbeiter, in ihrer internationalen Solidarität nicht müde zu werden.

Je länger der Kampf, je größer die Not, um so freudiger die Hilfe, um so größer die Unterstützung!

Sammelt, spendet, gebt freudig, brecht das letzte Stück Brot mit der für Euch kämpfenden englischen Bergarbeiter.

Dem gezeigten Willen der Arbeiter zur Unterstützung der Arbeiter stellen wir entgegen den gezeigten Willen des Weltproletariats zu gemeinsamen Hilfe, für den gemeinsamen Kampf.
Das Zentral-Komitee der Internationalen Arbeiter-Hilfe
Klara Zetkin — Willi Münzenberg — Francesco Sfilano, — George Jacobson, Deutschland — G. Kessler — Bruno Barbusse, Frankreich. — J. Runtz — Van Naire, Holland. — V. Beran, — Ludovica Stifanova, Tschechoslowakei. — Dr. Wöler. — Dr. Arischauf, Österreich. — T. Johnson. — E. Freudenthal, Schweden. — A. Wagenknecht. — Liebenhaft, Amerika.

Die Polizei korrigierte die medienburgischen Landtagswahlen

(Eig. Drahtm.) Chemnitz, 7. Juli.
Bei der heutigen Eröffnung des neu gewählten Landtags von Medienburg-Schmeritz wurde zu Beginn der Sitzung die leninistische Festsitzung gemacht, daß ein f o m u n i s t i s c h e r Abgeordneter auf dem Wege zum Wahlort zum Landtag von der Polizei wegen eines jahrelang jurisdiktiven Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz verurteilt worden ist.

Auf der Anwesenheit dieses einen kommunistischen Abgeordneten beruht aber das Lehrgesetz der linken Parteien. Man ergötze sich nicht, daß hier ein politisches Korruptur der Arbeiterklasse vorliegt, das hier ein politisches Korruptur der Arbeiterklasse vorliegt, das hier ein politisches Korruptur der Arbeiterklasse vorliegt.

Bezeichnend für die reaktionäre Haltung der alten Regierung war die Anweisung, daß auswärtigen Proletenstreikern wegen angeblichen Vorkommens der Zutritt zur Wahltribüne verweigert wurde, während die Arbeiterklasse der kommunistischen internationalen Partei und des Landtages zugelassen wurden.

Amtsvertrerewahl in Medienburg-Streit

Am 27. Juni fanden in Medienburg-Streit die Amtsvertrerewahlen statt. Die Arbeiterklasse in Medienburg-Streit hatte, zeigte sich ein hartes Ansehen der kommunistischen Partei. Es ist dabei zu beachten, daß die Städte dabei nicht gewählt haben, also nur des Landgebiet.

In den drei Bezirken des Amtes Stargard ergab sich folgendes Stimmverhältnis:

Reichstagswahl	Präsidentenwahl	Amtsvertrerewahl	
7. 12. 24	26. 4. 25	27. 6. 26	
KPD	594	309	927
SPD	289	429	1237
Bürgerliche	5717	6521	4054

Unter den 4054 Stimmen der Bürgerlichen sind noch 407, die auf den dem Internationalen Bauernrat angehörenden Bund der Kleinrentner entfallen.

Am Bezirk Wierow erhielt die KPD 152, die SPD 338, Bund der Kleinrentner 449 und der Landbund 557 Stimmen.

Das Ergebnis des Amtes Stargard zeigt einen starken Stimmengewinn für die KPD, während die SPD über 60 Prozent der Stimmen gegenüber der letzten Reichstagswahl verloren hat und gegenüber der SPD nur noch einen geringen Vorsprung aufweist. Auch die anderen bürgerlichen Parteien haben stark verloren. Dies zu verzeichnen, wobei sich noch im selbständigen und verhältnismäßig erfolgreichen Auftreten der Kleinrentner eine weitere Schwächung des geographischen Landbundes zeigt.

Drohungen gegen Rußland-Delegierte

Der Bezirksvorstand der SPD, Magdeburg-Anhalt erklärt in der "Vollstimm" einen Aufruf gegen die neue Arbeiterdelegation nach Rußland. Das hierin enthaltene Verbot für sozialdemokratischen Arbeiter, die Wahrheit über die Verhältnisse in Sowjet-Rußland mit eigenen Augen zu sehen, veranlaßt die SPD-Führer, mit organisierten Drohungen zu antworten.

Der Aufruf des sozialdemokratischen Bezirksvorstandes behauptet, daß "weder die russische Regierung noch die deutsche Kommunistische Partei Interesse daran haben, den deutschen Arbeitern ein objektives Bild zu geben, ihnen liegt nur daran, die deutsche sozialdemokratische Partei zu lähmen."

Die letzte Arbeiterdelegation, an der die SPD-Arbeiter teilnahmen, hatte volle Bewegungsfreiheit und konnte sich die russischen Betriebe betrachten, ebenso wie alle anderen Dinge, ganz nach ihrem eigenen Willen. Das aber ein objektives Bild über Sowjet-

Rußland, die deutsche sozialdemokratische Partei "lähmt" — ist folge der Drohungen, die die deutsche Partei in Rußland durch die von der Unwahrscheinlichkeit der Sowjet-Rußland-Augen in dem Aufruf des Bezirksvorstandes der SPD, heißt es:

Der nun von unseren Parteigenossen trotz unserer wiederholten Warnungen solche Dinge gemacht, hat den Ausschlag aus der Partei zu gewährt. Denn es besteht kein Zweifel über die Möglichkeit der Anwendung des § 28 unserer Organisationsstatuts, den die Ausschließung eines Mitglieds erfolgt kann, wenn es durch beträchtliches Jamberehnden gegen die deutsche sozialdemokratische Partei oder der Parteistelle des Parteimitglieds "lähmt".

Die sozialdemokratischen Arbeiter werden diesen Terror nicht dulden und sich durch ihn nicht davon abhalten lassen, die Wahrheit über die sozialistischen Aufbau in der Sowjetunion mit eigenen Augen zu sehen.

Nun erht recht wohl die Bewegung für die neue Rußland-Delegation in den Betrieben und Gewerkschaften verdrängt werden. Arbeiterdelegationen müssen gemacht werden, die im Auftrag der Betrieben oder ihrer Gewerkschaftsorganisationen nach Sowjet-Rußland fahren.

Den Herren vom sozialdemokratischen Bezirksvorstand in Magdeburg sei nur gesagt, daß man die Wahrheit noch nie mit Drohungen betäubigen vermocht hat.

Schiedspruch in der mitteldeutschen Metallindustrie

In Sachen der Arbeitszeitfragen und Manteltarif für die Metallindustrie im Bezirk Halle, Magdeburg, Anhalt, erhielt am 15. August 1926 ein Schiedsgericht unter dem Vorsitz des Herrn Prof. Joerges nachstehenden Schiedspruch gefällt:

"Das Arbeitszeitabkommen und der Manteltarif wird bis zum 15. August 1926 verlängert." g. Joerges, 15. August 1926 verlängert.

- Befehl:**
1. Die Vorverhandlungen über den Manteltarif finden statt am Donnerstag, dem 22. Juli 1926, normirtags 8½ Uhr. Die Parteien erlassen sich als Geladen. (Geblitzrate bis 1000 Reichsmark).
 2. Für den Fall, daß eine Einigung in den Vorverhandlungen nicht zustande kommt, findet die Sitzung am Montag, dem 26. Juli 1926, normirtags 8½ Uhr statt, und zwar sowohl über den Manteltarif als über das Arbeitszeitabkommen.
 3. Dem Verband Mitteldeutscher Metallindustrieller wird aufgegegeben, einen Entwurf der Manteltarife rechtzeitig in vierfachen Ausfertigung einzureichen.

Der Schiedspruch wird von beiden Parteien angenommen."

Von der Bezirksfestsitzung des DMB, wird uns dazu geschrieben: Die Parteien stimmten dem Schiedspruch zu. Wenn auch die Metallarbeitern die Verlängerung des Arbeitszeitabkommens unangenehm war, so erhoben sie keinen Widerspruch gegen die Verlängerung der Arbeitszeit, weil sie keinen Antrag auf Verhinderung der Sitzung einreichte. Die Verhandlungen über den Manteltarif sind bis zum 22. Juli und die Verhandlungen über den Manteltarif bis zum 26. Juli. Es sind aber auch wegen der Reichhaltigkeit der Materie die den genannten Daten nachfolgenden Tage zu weiteren Einigungen vorgesehen. In den nächsten Tagen wird der Verband Mitteldeutscher Metallindustrieller dem DMB seinen Entwurf über den Manteltarif unterbreiten. Doch leider gegenüber dem bisherigen Zustand gewaltige Verbesserungen bringt, ist vorauszusehen. Das zeigt das Vorgehen der Metallindustriellen im übrigen Reich. Bei den Verhandlungen wird es hoch zugehen. Die Metallarbeiter tun gut, sich bereitzuhalten.

Endgültiges Wahlresultat im Bezirk Halle-Merleburg

Die Bezirksfestsitzung des DMB, für den Bezirk Halle hat nunmehr die Wahlprüfung vorgenommen. Von den 12 Delegierten, die zum hiesigen Bezirk in Frage kommen, hat die Amtsdame Kämpfer 11 Mandate erhalten, die Richtung Moskau 1 Mandat, wogegen zwar das hiesige. Alle Delegierten sind mit großer Majorität gewählt.

Sie kommen auf beide Mitteilungen der Bezirksfestsitzung des DMB, die nach Reaktionschluß eintrafen, morgen zurück.

Der ADGB, Solingen fordert Erwerbslosen-Konferenzen

Am Mittwoch fand eine Sitzung der Erwerbslosenvertreter des Oberen Kreises Solingen mit dem Ortsauswahls des ADGB, statt. Die Sitzung beschloß, eine Delegation zur Konferenz des Bundesauswahls des ADGB, zu entsenden, die die Verhandlungen der Erwerbslosen mit dem Solinger ADGB, überbringen soll. Besonders soll der Bundesauswahl in allen Bezirken Konferenzen der Erwerbslosen und Betriebsvertreter zur Einleitung des Kampfes einberufen. Die Delegierten betonten die Notwendigkeit, daß die Arbeiterklasse im ganzen Reich zur Lösung in Düsseldorf Stellung nimmt.

Simbach folgt Solingen

(Eig. Drahtm.) Simbach, 8. Juli.
Der Ortsauswahl des ADGB, Simbach beschloß, dem Landesauswahl des ADGB, Solingen zu folgen, daß in Solingen Erwerbslosenkonferenzen sofort einberufen werden.

Kurze, politische Meldungen aus aller Welt

Der Beschluß des Gemeindefestivals des Reichstags, im Herbst Jugenderhebungen in München durchzuführen, wird entsprechend einer Mitteilung, die offenbar von dem Ministerpräsidenten her ausgeht, von den Regierungskreisen heftig bekämpft. Alle Minister sollen von einer Verlesung der Eigenart der Jugendbewegung abgesehen. Diese Aufregung zeigt von einem solchen Festivals, aber die Bären können beruhigt sein, auch der Gemeindefestivals wird ihre Eigenart nicht verlieren.

Die Wucht des englischen Generalstreiks kommt drücklich zum Ausdruck in der Bewilligung eines Nachtragsgesetzes von 433 000 Pfund Sterling durch das englische Unterhaus. Der Streik ist nach sich notwendig für Ausgaben, die mit dem Generalstreik im Zusammenhang stehen; er wurde mit 268 gegen 106 Stimmen beschlossen, nachdem ein Antrag der Arbeiterpartei auf Herabsetzung dieses Kredits abgelehnt worden war.

Die Verlesung der englischen Bergarbeiter vor dem parlamentarischen Ausschuss nach dem Bergarbeiterkongress von Dortmund mit ihrer Stellung der neuen Kohne die Zustimmung der Regierung bekommen haben, erklärte die, daß die Arbeitslosenverträge morgen im Oberhaus in dritter Lesung beraten werden wird.

Amerikanische Justifikation. In Korea sind Straßenkämpfe im Gange, die durch Angriffe der Bevölkerung gegen einen amerikanischen Missionar veranlaßt wurden. Der Missionar erwiderte nämlich einen Ansehen, der Kopf in seinem Garten steht und brandet ihm mit Hölle, das forschliche Zeichen für "Die" auf die Stirn, worauf die empörte Bevölkerung den Missionar zu feigenen verurteilte.

Arbeiterzeitung

Sankt „Mas-Konzern“

Arbeiterkorrespondenz der Leunahölle

Inschließen an unsere Artikel vom 29. 6., die bei der Belegschaft die Freude und bei Herrn Maß recht unangenehme Gemütsregungen hatten, bringen wir heute einen Artikel über den Schichtführer John, welcher die beiden Säue 337 und 343 unter sich hat, dem Obermeister Maß (Mas-Konzern) unterstellt ist. John ist ein teuflicher Mann und Wehrwollführer mit entmenschenem Gesicht, 21 Jahre alt, auf dem Leinwand durchgefärbt, kurz, Mann, wie sich Maß ihn wünscht. Wie dieser Mann die alten Säue mit seinem Saue mit üblen Redensarten belegt und sie schreit, ist geradezu haarsträubend. So herbst allgemeine Spörung darüber, wie im Saue 337 ein Mann, nahezu 60 Jahre von John leitend wird, wo sich nur eine Gelegenheit bietet, um seinen Redensarten wie „ich Schlimmes“, „Schlimmes“, „Schlimmes“ hat oft Meldung beim Obermeister gemacht, um die Säue durch den Betriebsführer regeln zu lassen, aber alles blieb ohne und woher. Kommt jemand mit einer Beschwerde gegen den Meister zum Betriebsführer, so wird er überhaupt nicht gehört.

Johns Freund ist der Maschinenwärter Linke, der seine Leunahölle verläßt und dafür die beste Arbeit bekommt. Er hat nur mit „Du“ an, gelegentlich auch mit „Klappman“, „Schichtführer“ hat kürzlich durch die Unvorsichtigkeit Johns von Unfall und wurde vom Arzt zu einer bestimmten Zeit bestellt, aber richtete es ein, daß der Mann nicht gehen konnte. „Schichtführer“ Dieser John will akademische Bildung genießen! So seinem der Leute wird John geschickt, auch nicht als Obermeister.

Johns Redensarten sind nicht zurück. Es sind drei Redensarten, wo er sich häufig vergriffen hat. Einem Maschinenwärter trat er auf den Fuß und ließ ihn fertig, so daß er gehen sollte, doch wurde er noch dem Betriebsführer an die Hand gefaßt. Einem Arbeiter aus dem Magazin trat er mit der Faust in die Brust. Einem Obermeister trat John angedeckt, ihn ebenfalls im Fuß herumzuwerfen. Da kam er aber an dem richtigen. Er sah schnell nach, wie hätte er eine richtige Strafe verdient bekommen. Der Obermeister übergab die Angelegenheit dem Betriebsrat, und dieser ergriffte Anzeige bei der Leunahölle.

Genossen in den Betrieben!

Was habt Ihr bisher getan zur Vorbereitung eines Kongresses der Bertätigten?

richtet dem „Klassenkampf“ über eure Ansichten und Arbeit!

teilung für Arbeiterangelegenheiten. Das dem Betriebsführer läßt nicht; er unterdrückt die Angelegenheit auf eigene Faust, damit es die Direktion nicht erfahre, die Leute kein Recht bekommen.

Wenn man nicht überlegen mehr im Dienst als John, drei bis vier Stunden im Monat und keine Entlohnung. Selbst beim Schichtführer ist er am Arbeitsplatz eingeklinkt. Wenn John Arbeiter beim Obermeister Maß beschwert, wird er sofort gefaßt. Ein Obermeister hat sich einmal über die Art des Schichtführers, und was bekam er zur Antwort: „Was logst du? Du bist ein Schwein, glaube und auch nicht.“ Selbst die Kassabuchhalter beim Obermeister Maß scheut John nicht. — Ein andermal mehr.

Nun auch noch Sonntagsarbeit?

Kilnplatz Wolfen, Abteilung Spinnerei

Wie wir hören, beschäftigt man die Spinnerei auch über Sonntage zu lassen. Der Gewerbetar Wudde soll schon seine Zustimmung gegeben haben. Wie noch mehr die Ausbeutung! Gegenüber nicht, daß die Arbeiter jedes Jahr in diesem Geschäft sein müssen, es soll ihnen nun auch noch der Sonntag genommen werden.

Wegen, merkt Ihr nicht, wie mit eurer Kraft Raubbau gemacht wird, und nur um den Gabel der Aktionäre zu füllen? „Klassenkampf“ nennt man das heute, aber immer auf Kosten der Arbeiter! Wir müssen uns auch noch den freien Sonntag verweigern. Wehrt Euch dagegen! Organisiert Euch, Ihr Arbeiter! Eine geschlossene Masse dem Unternehmern entgegen zu stellen. Denkt an das Astors und Brämienjungen, denkt an meine Anfälle in letzter Zeit! Nicht daraus endlich die!

Man uns einfach um den Lohn betrügen?

Von einem Kirch-Rüder aus Alstedten

dem Desfer Albert Walter Jr. aus Alstedten gibt es das Arbeitsverhältnis 3 Pf. pro Pfund. Kürzlich hat einer, bei seiner jetzigen Arbeit nicht leben und nicht sterben kann, auch einige Tage verdient und — die Säume wurden schon das dritte Mal durchgefärbt — 78 Pfund abgeliefert. Er hat dafür aber nicht 78 x 3 = 228 Mt., sondern nur 125 Mt., oder Arbeiter müßt nicht.

solche schamlose Ausbeutung sehen wir uns zu Recht, immer für sich die Arbeitsbedingungen abmachen, sich für uns die abgelieferte Menge beschneiden lassen und dann sofort zu erheben. Außerdem müssen auch die Arbeiter für den gesamten Verlust geistlich aufpassen.

Hebt Solidarität, wenn unmögliche Arbeit verlangt wird

Arbeiterkorrespondenz, Abraham Kamerad

Baggerbetriebe, wo alle Minuten ein Menschleben auf dem Spiele steht, kann sich der Unachtsamkeit kaum vorstellen. Am Montag regnete es schon den Tag über, und als unversehrte Arbeit anging, war es ganz schlimm geworden. Der Schichtmeister Klett schickte uns trotzdem statt nach Bagger 5 erst nach Bagger 4, um dort alle 4-Meter-Baggerstellen auf einen Fund zu haben und nach 5 zu transportieren. Bis an die Arie liefen wir im Schlamme. Unter den Schwellen lief auf eine alte Transportiermaschine aufgeladen werden, die sich im Baggerleis befand. Sie sollte, da der Bagger gerade beim Füllen der Wagen war, allfällig aufgeladen werden! Unter dem Kommando: „Los, los!“ und heftigen Anbrüllen wurde geschickt, bis es einem Kollegen doch zuviel wurde und er dem Schichtmeister sagte, er solle lieber mit zugreifen, anstatt so zu schreiben. Dort sollten wieder von Bagger 5 nach Bagger 4 Gleitschwellen getragen werden. Das war erst recht ein Stück fast unmöglicher Arbeit in dem Neuen und Schlamme. Die Schwellen hinauf war alljährig und die Schwellen vor Schmutz glatt wie ein Spiegel. Wenn wir dachten, wir wären halb oben, so lagen wir schon wieder unten. Und wie haben unsere Seile gehalten! Vier Mann gingen dann um 1/10 Uhr nach Hause. Auch auf der Spitze gingen vertriebene Kollegen nach Hause, so daß der Betrieb nicht mehr betriebsfähig war und der Obermeister sämtliche Leute nach Hause schicken mußte.

Kollegen des Abraum Kamerad! Es wird höchste Zeit, daß alle aus dem Schlaf erwachen! Wären es denn immer in einer Kolonne nur drei bis vier Mann sein, die sich bei derartigster Witterung zuerst bewegen, während die anderen sich auf solche Weise einen guten Rausch zu machen hoffen!

Kollegen, organisiert Euch, damit wir unseren Ausbeutern energischer entgegenzutreten können. Werst die bürgerliche Presse aus dem Hause, überlegt den „Klassenkampf“, die Presse, die eure Interessen vertritt. Zeigt, daß Ihr Klassenbewußte Arbeiter seid. Wenn wieder solche Witterungsbedingungen eintreten, geht es geschloffen nach Hause!

Der Direktor Güttel der Zuckerraffinerie Zeitz sendet uns zu der am 1. Juli veröffentlichten Arbeiterkorrespondenz „Betrüfung der Ausbeutung“ folgenden Brief:

„Ihr Artikel „Betrüfung der Ausbeutung“, ein Bild aus der Zeitzer Zuckerraffinerie“ ist trotz der Unrichtigkeiten und Unvollständigkeiten, daß wir auf Grund des Preisrückgangs die Richtigestellung verlangen konnten. Wir glauben aber, eine solche Forderung nicht nötig zu haben, wenn wir Ihnen zur Steuer der Wahrheit folgende Angaben machen, die Sie deshalb nicht unergütlich in eine der nächsten Nummern Ihrer Zeitung aufnehmen wollen: Es ist unmöglich, daß die Zuckerraffinerie Zeitz gutachter, um sie von dem Vorbehalt als Bewerber benutzbar zu lassen.

Es ist unmöglich, daß die Zuckerraffinerie Zeitz gutachter, um sie von dem Vorbehalt als Bewerber benutzbar zu lassen. Es ist unmöglich, daß die Zuckerraffinerie Zeitz gutachter, um sie von dem Vorbehalt als Bewerber benutzbar zu lassen. Es ist unmöglich, daß die Zuckerraffinerie Zeitz gutachter, um sie von dem Vorbehalt als Bewerber benutzbar zu lassen.

Es ist unmöglich, daß die Zuckerraffinerie Zeitz gutachter, um sie von dem Vorbehalt als Bewerber benutzbar zu lassen. Es ist unmöglich, daß die Zuckerraffinerie Zeitz gutachter, um sie von dem Vorbehalt als Bewerber benutzbar zu lassen. Es ist unmöglich, daß die Zuckerraffinerie Zeitz gutachter, um sie von dem Vorbehalt als Bewerber benutzbar zu lassen.

Es ist unmöglich, daß die Zuckerraffinerie Zeitz gutachter, um sie von dem Vorbehalt als Bewerber benutzbar zu lassen. Es ist unmöglich, daß die Zuckerraffinerie Zeitz gutachter, um sie von dem Vorbehalt als Bewerber benutzbar zu lassen. Es ist unmöglich, daß die Zuckerraffinerie Zeitz gutachter, um sie von dem Vorbehalt als Bewerber benutzbar zu lassen.

Es ist unmöglich, daß die Zuckerraffinerie Zeitz gutachter, um sie von dem Vorbehalt als Bewerber benutzbar zu lassen. Es ist unmöglich, daß die Zuckerraffinerie Zeitz gutachter, um sie von dem Vorbehalt als Bewerber benutzbar zu lassen. Es ist unmöglich, daß die Zuckerraffinerie Zeitz gutachter, um sie von dem Vorbehalt als Bewerber benutzbar zu lassen.

Es ist unmöglich, daß die Zuckerraffinerie Zeitz gutachter, um sie von dem Vorbehalt als Bewerber benutzbar zu lassen. Es ist unmöglich, daß die Zuckerraffinerie Zeitz gutachter, um sie von dem Vorbehalt als Bewerber benutzbar zu lassen. Es ist unmöglich, daß die Zuckerraffinerie Zeitz gutachter, um sie von dem Vorbehalt als Bewerber benutzbar zu lassen.

Es ist unmöglich, daß die Zuckerraffinerie Zeitz gutachter, um sie von dem Vorbehalt als Bewerber benutzbar zu lassen. Es ist unmöglich, daß die Zuckerraffinerie Zeitz gutachter, um sie von dem Vorbehalt als Bewerber benutzbar zu lassen. Es ist unmöglich, daß die Zuckerraffinerie Zeitz gutachter, um sie von dem Vorbehalt als Bewerber benutzbar zu lassen.

Es ist unmöglich, daß die Zuckerraffinerie Zeitz gutachter, um sie von dem Vorbehalt als Bewerber benutzbar zu lassen. Es ist unmöglich, daß die Zuckerraffinerie Zeitz gutachter, um sie von dem Vorbehalt als Bewerber benutzbar zu lassen. Es ist unmöglich, daß die Zuckerraffinerie Zeitz gutachter, um sie von dem Vorbehalt als Bewerber benutzbar zu lassen.

Aus dem Siemens-Konzern, Berlin

Ein offenes Wort an die Betriebsräte

Durch die Rationalisierung ist die Belegschaft jetzt bis auf etwa 60 Prozent heruntersunkunden. Die Hälfte von den noch Beschäftigten arbeitet verflücht, drei bis vier Tage in der Woche. Jetzt gibt die Firma dazu über, für die freigebliebenen Betriebsräte auch die freien Stunden zu kürzen, um so den Einfluß der Betriebsvertretung so viel wie möglich zu beschneiden. Hierzu wäre eine offene Aktion erforderlich. Der Gesamt-Betriebsrat hat es in der Hand, zum Beispiel eine Kongressveranstaltung einzuberufen, um zu den aktuellen Kongressen sowie zur Erweiterung der Stellung zu nehmen, ebenso der Firma demonstrieren die Willen der Arbeiterkraft kundzutun. Himmels dieser Art sind bereits genügend von Vertrauensleuten und Kollegen an den Gesamt-Betriebsrat erfolgt. Zuviel einmal zum Beispiel, mit der Bemerkung, jetzt zu wissen, was es zu tun habe.

Es gibt aber darüber hinaus vielleicht noch mehr wichtige Fragen zu besprechen bei der Siemens-Belegschaft: Wo bleiben die Auslandsaufträge? Wo verhält sich das mit den vielen müßigen Abbauteilen? Wie ist mit der Frage der Erwerbslosen? Vielleicht wollen die dort an die Kollegen auch ein paar Worte richten.

Nun, Ihr GWR-Mitglieder, heraus mit der Sprache, ruft ein Kongressveranstaltung, die gefordert wird von einem großen Teil der Belegschaft, wir dringen darauf!

Noch einmal zur Zuckerraffinerie Zeitz

Der Direktor Güttel der Zuckerraffinerie Zeitz sendet uns zu der am 1. Juli veröffentlichten Arbeiterkorrespondenz „Betrüfung der Ausbeutung“ folgenden Brief:

„Ihr Artikel „Betrüfung der Ausbeutung“, ein Bild aus der Zeitzer Zuckerraffinerie“ ist trotz der Unrichtigkeiten und Unvollständigkeiten, daß wir auf Grund des Preisrückgangs die Richtigestellung verlangen konnten. Wir glauben aber, eine solche Forderung nicht nötig zu haben, wenn wir Ihnen zur Steuer der Wahrheit folgende Angaben machen, die Sie deshalb nicht unergütlich in eine der nächsten Nummern Ihrer Zeitung aufnehmen wollen: Es ist unmöglich, daß die Zuckerraffinerie Zeitz gutachter, um sie von dem Vorbehalt als Bewerber benutzbar zu lassen.

Es ist unmöglich, daß die Zuckerraffinerie Zeitz gutachter, um sie von dem Vorbehalt als Bewerber benutzbar zu lassen. Es ist unmöglich, daß die Zuckerraffinerie Zeitz gutachter, um sie von dem Vorbehalt als Bewerber benutzbar zu lassen. Es ist unmöglich, daß die Zuckerraffinerie Zeitz gutachter, um sie von dem Vorbehalt als Bewerber benutzbar zu lassen.

Es ist unmöglich, daß die Zuckerraffinerie Zeitz gutachter, um sie von dem Vorbehalt als Bewerber benutzbar zu lassen. Es ist unmöglich, daß die Zuckerraffinerie Zeitz gutachter, um sie von dem Vorbehalt als Bewerber benutzbar zu lassen. Es ist unmöglich, daß die Zuckerraffinerie Zeitz gutachter, um sie von dem Vorbehalt als Bewerber benutzbar zu lassen.

Es ist unmöglich, daß die Zuckerraffinerie Zeitz gutachter, um sie von dem Vorbehalt als Bewerber benutzbar zu lassen. Es ist unmöglich, daß die Zuckerraffinerie Zeitz gutachter, um sie von dem Vorbehalt als Bewerber benutzbar zu lassen. Es ist unmöglich, daß die Zuckerraffinerie Zeitz gutachter, um sie von dem Vorbehalt als Bewerber benutzbar zu lassen.

Es ist unmöglich, daß die Zuckerraffinerie Zeitz gutachter, um sie von dem Vorbehalt als Bewerber benutzbar zu lassen. Es ist unmöglich, daß die Zuckerraffinerie Zeitz gutachter, um sie von dem Vorbehalt als Bewerber benutzbar zu lassen. Es ist unmöglich, daß die Zuckerraffinerie Zeitz gutachter, um sie von dem Vorbehalt als Bewerber benutzbar zu lassen.

Es ist unmöglich, daß die Zuckerraffinerie Zeitz gutachter, um sie von dem Vorbehalt als Bewerber benutzbar zu lassen. Es ist unmöglich, daß die Zuckerraffinerie Zeitz gutachter, um sie von dem Vorbehalt als Bewerber benutzbar zu lassen. Es ist unmöglich, daß die Zuckerraffinerie Zeitz gutachter, um sie von dem Vorbehalt als Bewerber benutzbar zu lassen.

Es ist unmöglich, daß die Zuckerraffinerie Zeitz gutachter, um sie von dem Vorbehalt als Bewerber benutzbar zu lassen. Es ist unmöglich, daß die Zuckerraffinerie Zeitz gutachter, um sie von dem Vorbehalt als Bewerber benutzbar zu lassen. Es ist unmöglich, daß die Zuckerraffinerie Zeitz gutachter, um sie von dem Vorbehalt als Bewerber benutzbar zu lassen.

Es ist unmöglich, daß die Zuckerraffinerie Zeitz gutachter, um sie von dem Vorbehalt als Bewerber benutzbar zu lassen. Es ist unmöglich, daß die Zuckerraffinerie Zeitz gutachter, um sie von dem Vorbehalt als Bewerber benutzbar zu lassen. Es ist unmöglich, daß die Zuckerraffinerie Zeitz gutachter, um sie von dem Vorbehalt als Bewerber benutzbar zu lassen.

doch daran, daß die Frauen nicht die Zeit dazu haben, oder sollte man befürchten, daß die Frauen dem Betriebsratsamt etwas früher ausplaudern?

Zur ersten Behauptung des Herrn Güttel müssen wir schon bitten, daß Herr Güttel sich bei der zuständigen Stelle einmal das Klassenverzeichnis seiner Aktionäre und Wahlberechtigten auszusuchen lassen. Wir sind gern bereit, dasjenige zu veröffentlichen, wenn wir wissen, daß es nicht nur für die Arbeiter der Zuckerraffinerie, sondern für große Teile der Bevölkerung recht interessant wäre.

Zur zweiten Behauptung, daß keine Kleinemenge erziele wären und noch nicht einmal eine zeitgemäße Verteilung des Anlagekapitals möglich ist, folgendes: Wenn Herr G. unter „zeitgemäße Anteile“ 20 bis 25 Prozent versteht, so müssen wir ihm recht geben. Warum nennt er nicht die Höhe? Und will Herr Güttel uns vielleicht glauben machen, daß die Verbeirungen der Fabrik genügend gepumpt worden sind?

Damit der Leser einen klaren Begriff von den Kapitalen der Zuckerraffinerie bekommt, wollen wir nur die wichtigsten Verbeirungen der letzten drei Jahre einmal auflisten:

1. Ein neues Kesselhaus mit 10 modernen Dampfesseln, Kohlen-anzuführungen, welche die Kohlen direkt über die Kessel befördert und den größten Schornstein (100 Meter hoch) der ganzen Umgebung hat.
2. Eine elektrische Kraftzentrale mit Überlandleitung.
3. Eine elektrische Schwebbahn zum Abtransport des Kesselabfalls.
4. Maschinenmaschinen und ein Verdichteran auf einem Gelände von 15 bis 20 Hektar. Klärung eines großen Teiles dieses Gebietes, das früher Feld war.
5. Eine Villa für den Kollegen des Herrn Güttel. Der Preis für diese Villa soll selbst den Aktionären zu hoch gewesen sein und aus diesem Grunde eine recht jämmerliche Wahlstimmgebung stattgefunden haben.

Wir könnten noch weiteres anführen, denken aber, daß dieses genügt. Wenn diese Verbeirungen nicht ausgenutzt und nur zum Verschwendungsvorgang in die Hände der Aktionäre zu kommen, so ist die Dummheit noch tiefer zu werden!

Nur zur Sillegung der Fabriken in Camburg und Köthen. Von Camburg gibt Herr G. es zum Teil selbst zu. Er wird auch nicht bestreiten können, daß ein Teil der Beamten aus Camburg nach Zeitz verlegt wurde.

Sollen wir mit Köthen wirklich fertig haben, so wird es Erbarmen sein, daß die dortigen Gegen sind. Wir ziehen noch Ergänzungen ein, möchten Herrn G. aber gleich auf eine vor längerer Zeit erschienene Zeitungsnachricht der bürgerlichen Presse hinweisen, aus der hervorgeht, daß in der Köthener Gegend eine Zuckerraffinerie abgebaut und die Köthenerarbeiterschaft von Zeitz übernommen worden ist. Da nun bei der letzten Kampagne noch eine ganze Reihe Köthenerabgeordneten aus Treiburg und anderen Stationen der Umstrahlung hier eingetroffen sind, dürften unsere Angaben wohl stimmen.

Weiter haben wir niemals behauptet, daß ein Stundenlohn von 17 Pf. kein Tariflohn ist. Hier stellt sich eben heraus, zu welchen niedrigen Tariflöhnen die Landarbeiter zu arbeiten gezwungen sind. Dabei liegt 17 Pf. nach § 8 Abs 1 Nr 3 für Arbeiterinnen. Nun zur angeblich glücklichen Behandlung von Groß- und Kleinbauern. Sollte Herr G. wirklich nicht einsehen sein, daß es sehr viele Tage gegeben hat, wo die Straßen von Zeitz nach Grana auf eine Länge von circa 1 1/2 Kilometern mit Kleinbauern — nicht von Kleinbauern — schon des Morgens um 6 Uhr verstopft war? Und nicht nur diese Straße, sondern auch der sogenannte Wägenweg? Während auf der anderen Seite die Eisenbahnwagen in wägenlangen Reihen der Großbauern angefüllt wurden, viel reibungsloser entladen wurden.

Daß ein unterirdischer Preisen gesteuert wurde, haben wir nie behauptet.

Betreffs des Ralles Strup bestätigen wir Herrn G. gern, daß nach Erben, Maß und Zucker hinzukommen. Dieses wird aber nicht daran liegen, daß die „Klassenkampfzeitung“ zu sehr in zweifelhafter Weise zur Auffrischung schleunigst eine größere Menge „Klassenkampfzeitung“ nötig war.

Nun zu der angeführten wissenschaftlichen Statistik. Sie mußt uns an die ein Stück bürgerliche Presse aus der Kriegszeit, wo die Zerstörung mit „wissenschaftlichen“ Statistiken bewiesen, daß der Gesundheitszustand der Bevölkerung ein ganz verhängnisvoller sei. Ihre müßigen Aufstellungen sind immer neue Grabsteine für den Klassenkampf. Es ist nicht auch mit der gelegentlichen Verhöhnung der Statistik. Neben den notwendigen Justizieren hat man auf den genannten Gütern doch so gut wie gar keine Verhöhnung.

Also, alles in allem halten wir unseren Bericht ausreicht und begründen es, daß Herr Güttel unrechtmäßig so manches noch selbst unterdrücken hat.

Tragen des internationalen revolutionären Kampfes

Von N. Bucharin

(Aus dem Meletar der Funktionärversammlung der Moskauer Organisation der KPSd. am 3. Juni 1926)

Die Kommunistische Partei Großbritanniens und ihre Kritiker

(Schluß)
Jüngst eine kleine Vorbereitung. Die Heiden der Unabhängigen Arbeiterpartei haben dieses Problem der Suche nach neuen organisatorischen Formen aufgeworfen. Es würde scheinen, als ob sie einen revolutionären Standpunkt einnehmen. Wie ist es aber in Wirklichkeit? In Wirklichkeit führen sie alle eine einmütige Attende gegen die Idee des Generalstreiks. Sie hätten bereits den Inhalt aus dem Artikel von Graalfoord vor zehn Tagen nach der Kapitulation des Generalrats entbart, einer der größten Fehler des Generalrats hätte darin bestanden, daß er sich an der Preisfreiheit vergriffen und dadurch die bürgerlichen Journalisten gegen sich aufgebracht habe, was nach Ansicht Brailowskis fatalste Folgen für den Ausgang des Streiks haben würde. Ich fühle die Worte eines ehrlicher Troubadours der neuen revolutionären Organisationen an. In Wirklichkeit bedeutet dieses bei ihnen eine Abkehr von dem Problem des Kampfes, vor der Lösung der äußerst schwierigen Aufgabe der Veranstaltung neuer Arbeitermilionen an die Gewerkschaften, der Eroberung der Gewerkschaften durch die Kommunisten, der Durchführung militärischer Aktionen. Die „linken Vorfahren“ werden über neue Formen fallen und sich dadurch zum Hauptgeziel der Bewegung entfernen, die Bewegung aber, die in dieser Weise eine Gefangene der Rechten bleiben wird, wird eine Niederlage erleiden.

Es ist interessant, nach folgendem festzustellen: Nach der Niederlage des Generalrats, die zweifellos durch den Rat der Führer verursacht wurde, kamen in den entlassenen Teilen der Arbeiterklasse Tendenzen zum Vorschein, aus der Gewerkschaft auszuweichen. Es ist nicht schwer, die Argumentation dieser Arbeiter zu begreifen. „Dieses Generalrat, die Führer des Generalrats haben uns verraten, wir ihnen ist nichts anfangen; treten wir lieber aus den Gewerkschaften aus.“ Eine solche elementare Psychologie war bereits öfter in der Geschichte der internationalen Bewegung vorhanden, sie heißt nichts neues dar. So war zu B. in Deutschland die Bewegung für den Austritt aus den Gewerkschaften nach dem Scheitern der „Generalrat“ ein. Sie trat in der Kommunisten Partei auf, welche unehrliche Mäße es uns alle folgte, die äußerst lächerliche Tendenz zu paralisieren. Sie wußten, daß sogar das frühere Jd. der KPD eine ziemlich bedeutende Anzahl von Genossen aus der Partei deshalb ausschließen mußte, weil diese Genossen sich geweigert haben, in den reformistischen Gewerkschaften zu arbeiten und für den Austritt einzutreten. Wir glauben, daß diese atomistische Konfessions-Zeit aus von der entscheidenden Welle der Arbeiterklasse isoliert; sie isoliert uns von jenem Milieu, in das wir mit allen Kräften eindringen, in das wir uns mit unierten Zähen hineinbegeben sollen, in dem wir Position nach Position erobern mühen und aus dem nicht flüchten dürfen, und dies abwärts von ihm irgendwelche „neue“ Organisationen aufzubauen. Unser Standpunkt wurde bereits durch eine Reihe von Beispielen gerechtfertigt. Er besteht darin, daß wir den entscheidenden Kurs auf die Eroberung der Gewerkschaften als der bereitetsten Form der Arbeiterbewegung in Westeuropa einschlagen müssen. Die Kommunistische Partei sollte in einer der letzten Nummern dieses Organs „Workers Weekly“ einen Artikel des Genossen M. A. Manu an gegen diese Tendenz veröffentlicht, der ganz richtig darauf hinweist, daß diese Tendenz ihrem Wesen nach eine defekteste Tendenz ist. Diese Tendenz bringt die Stimmung nach Reaktionismus und Anarchismus in den Arbeiter aus, welche ein wenig getrübt ist, die sich nach dem Sammelgebiet der Eroberung der Gewerkschaften fürchten. Wenn man vielleicht für irgendein anderes Land dieses Problem noch mit einer gewissen Hoffnung auf irgendeinen Erfolg würde stellen können, so ist eine solche Fragestellung für England, mit seinem niedrigen Gewerkschaftsstandpunkt, mit seiner großen Arbeiterzahl, mit seiner durch die Gewerkschaften mit einer Reihe von der gewaltigen Ereignisse verhältnismäßig langjamen Entwicklung der Arbeiterbewegung absolut unrichtig. Ein solcher Standpunkt muß entschieden bekämpft werden.

Im Zusammenhang damit erlaube ich mir, Genossen, auch das folgende Thema anzusprechen, das zur gegenwärtigen Situation in London ist. Es wird doch behauptet, daß der Generalrat in dem Augen der Kapitulation seinen 4. August erlebt hat, das heißt, ebenfalls konfessionell geworden ist wie die internationale Sozialdemokratie am 4. August 1914. Und einen solchen Verrat kann man meiner Ansicht nach anstellen, aber man muß ihn, wie jede Analogie, mit Verstand gebrauchen. Wir können man aber eine Analogie ohne Verstand anstellen, das heißt ohne richtigen Charakter nicht begreifen. Wir können man zu einer ganzen Reihe von absolut unrichtigen Schlüßfolgerungen gelangen.

Worin besteht die Ähnlichkeit des einen und des anderen Ereignisses? Darin, daß uns sowohl bei als auch hier ein Konfessionell der Führung gegen die Sache besteht, die die Arbeiterklasse und bei einer Reihe von notwendigen Fällen unbedeutenden Verschiedenheiten aufweisen. Darin, daß es sich im ersten Falle um eine politische Partei und im zweiten um die Gewerkschaften handelt. Warum darf dieser Unterschied nicht außer acht gelassen werden? Darum, weil man bei Ähnlichkeiten dieses Unterschiedes so absolut unrichtigen Schlüßfolgerungen gelangen kann.

Wie der Konfession der internationalen Sozialdemokratie eintrat, — womit haben die heutigen Kommunisten darauf geantwortet? Sie haben nicht nur mit der Lösung der Entlassung des Rates, sondern auch mit dem Austritt aus der Sozialdemokratischen Partei geantwortet, die Frage mit der direkten Lösung der Spaltung, haben mit der Frage gestellt und das war eine zu 100 Prozent richtige Taktik. Damals standen wir vor der Aufgabe, die fortschrittlichen Teile der Arbeiter um unser Banner in den kommunistischen Parteien zu sammeln. Das ist die elementare Voraussetzung für die weitere auch nur einigermaßen richtige Entwicklung der Arbeiterbewegung, richtig in dem Sinne, daß sie den revolutionären Weg mit den geringsten Unfällen betreibt.

Nehmen wir den zweiten Fall, den Konfession der Führer der Gewerkschaftsbewegung und ihren Rat. Kann man die Lösung der Spaltung mechanisch von der politischen Partei auf die Gewerkschaften übertragen? Wäre nur jemand aus unserem Kreis würde, folgendes zu empfehlen: Wir müssen uns die Lösung der Spaltung der Gewerkschaften herausdenken, einschließlich des einen, der beiden, welche wurde — gelinde gesagt — nicht ganz bei Verstand sein, da doch jetzt gerade dies das Ziel der Bourgeoisie und der reformistischen Führer ist. Sie selbst haben nicht die Kraft, uns herauszuwerfen, da sie selbst unter dem Einfluß der reformistischen Tradition lebenden Massen dagegen protestieren mühen. Wenn sie auch Kommunisten und die Arbeiter, die die Kommunisten arbeiten unter den Arbeitern, und man kann sie daher aus den Gewerkschaften nicht herauswerfen.“ Wenn aber die Kommunisten — fünfzigtausend Kommunisten von fünf Millionen Streikenden — aus den Gewerkschaften austreten würden, was wäre das für ein Widerspruch? Es ist klar, wie der Tag, daß wir uns von ihnen abspalten würden, ein der beiden, welche die Kommunisten arbeiten müssen, um sie zu sich emporzubringen. Das Ausscheiden der Kommunistischen Partei aus der Sozialdemokratie war ein notwendiger Schritt, der sich zu 100 Prozent gerechtfertigt hat, da dies die Schaffung eines ganz selbständigen Organs, die Ausübung der Vorhut mit einer ganz ausgeprägten politischen Kampfbewegung, mit einem organisierten Apparat, die Arbeiterklasse, die Schaffung einer selbständigen revolutionären Partei ist die Hauptbedingung des begreifenden Kampfes des internationalen Proletariats. Wenn aber dieser bebel von dem Kreise, wo er wirken sollte, isoliert ist, dann verdammt er sich in alles Eiser. Denn hat in seinem Bunde über die „Arbeiterfronten“ die ultralinken Deuts, die, schon, was

man machen muß, und wenn Du das nicht tun willst, wirst Du von den Massen losgelöst sein und wirst nicht arbeiten können: fürchte Dich nicht, wenn es notwendig ist, Dich in einen Wühlhaufen einzugraben, über den die Bourgeoisie und die Reformisten nicht kommen können. Sie können im Zuge Venus über die „Arbeiterfronten“ liegen, doch man sogar Artikel Schläubchen und Hinterlistigkeiten, alles mögliche ins Werk setzen muß, um nur in diese Zwickel des Reformismus, in die Gewerkschaften, eindringen und sie erobern zu können.

Kein Austritt aus den Gewerkschaften, sondern Eroberung der Gewerkschaften!

Wenn wir also den Konfession der internationalen Sozialdemokratie mit der ganz richtigen Parole des Austritts aus den sozialdemokratischen Parteien, in deren Parole, sowohl die Bewegung als auch Spaltung beantwortet haben, so dürfen wir keineswegs die Parole der Spaltung der Gewerkschaftsbewegung herausgeben. In dieser Beziehung gibt es unter uns keine Meinungsverschiedenheiten, da es keine einzigen auch nur einigermaßen einflussreichen Genossen in der Kommunistischen Internationalen gibt, der auf dem Standpunkt der Spaltung der Gewerkschaftsbewegung stehen würde, obwohl es allerdings Tendenzen der Suche nach „neuen Organisationsformen“ gibt. Die Gewerkschaften, die in ihren Reihen vielfache Arbeitermilionen umfassen, Arbeitermilionen, die ihren politischen Bestrebungen nach nicht homogen sind, bilden jenen Kreis, jene Grundorganisation, innerhalb derer eine revolutionäre Partei, die die Kommunistische Partei, die Massen erobern muß. Deshalb dürfen wir den Konfession der Gewerkschaftsführer nicht mit der Herausgabe der Parole des Austritts aus den Gewerkschaften, sondern wir müssen ihn mit der Parole der geleisteten Arbeit in die Gewerkschaften, der Eroberung der Gewerkschaften, beantworten. An die Frage, unterer Taktik gegenüber von Trade Unions kann man auch von einer anderen Seite herantreten. Man kann sich die Frage stellen, worin jene Eroberung besteht, die die Leninische Strategie und Taktik jenes Gliedes in der Reihe nennt, das man im gegebenen Augenblick in England ergreifen muß und die ganze Reihe zu beherrschen. Es ist klar, daß, wenn man die Frage in diesem Umfang stellt, dieses Kriterium der Taktik, das die Frage in die Richtung der Arbeitermilionen. Wenn man aber nach dem Kentinglied im engeren Sinne des Wortes fragt, so unterliegt es

Der 5. Parteitag der Kommunistischen Partei Frankreichs

I. P. Lang. Die Kommunistische Partei Frankreichs hielt in der Zeit vom 19. bis 26. Juni ihren fünften Parteitag in Lille ab. Die Wahl von Lille, einer der beherrschenden Industriestädte Frankreichs, sollte durch die Wahl von Lille, einem der Zentren in die wichtigsten Industriezentren zum Ausdruck bringen.

Die außerordentlich lange Dauer des Parteitages weist schon auf seine Bedeutung hin. Zusätzlich hat dieser Parteitag endgültig einen Schritt durch die Rechnung der Vergangenheit gemacht, die Bilanz der Erfolge wie der Fehler seit dem 18. Kongress von 1922 abgefaßt, die Bilanz der Erfolge wie der Fehler seit dem 18. Kongress von 1922 abgefaßt, die Bilanz der Erfolge wie der Fehler seit dem 18. Kongress von 1922 abgefaßt.

Die außerordentlich lange Dauer des Parteitages weist schon auf seine Bedeutung hin. Zusätzlich hat dieser Parteitag endgültig einen Schritt durch die Rechnung der Vergangenheit gemacht, die Bilanz der Erfolge wie der Fehler seit dem 18. Kongress von 1922 abgefaßt, die Bilanz der Erfolge wie der Fehler seit dem 18. Kongress von 1922 abgefaßt.

Die außerordentlich lange Dauer des Parteitages weist schon auf seine Bedeutung hin. Zusätzlich hat dieser Parteitag endgültig einen Schritt durch die Rechnung der Vergangenheit gemacht, die Bilanz der Erfolge wie der Fehler seit dem 18. Kongress von 1922 abgefaßt, die Bilanz der Erfolge wie der Fehler seit dem 18. Kongress von 1922 abgefaßt.

Die außerordentlich lange Dauer des Parteitages weist schon auf seine Bedeutung hin. Zusätzlich hat dieser Parteitag endgültig einen Schritt durch die Rechnung der Vergangenheit gemacht, die Bilanz der Erfolge wie der Fehler seit dem 18. Kongress von 1922 abgefaßt, die Bilanz der Erfolge wie der Fehler seit dem 18. Kongress von 1922 abgefaßt.

Die außerordentlich lange Dauer des Parteitages weist schon auf seine Bedeutung hin. Zusätzlich hat dieser Parteitag endgültig einen Schritt durch die Rechnung der Vergangenheit gemacht, die Bilanz der Erfolge wie der Fehler seit dem 18. Kongress von 1922 abgefaßt, die Bilanz der Erfolge wie der Fehler seit dem 18. Kongress von 1922 abgefaßt.

Die außerordentlich lange Dauer des Parteitages weist schon auf seine Bedeutung hin. Zusätzlich hat dieser Parteitag endgültig einen Schritt durch die Rechnung der Vergangenheit gemacht, die Bilanz der Erfolge wie der Fehler seit dem 18. Kongress von 1922 abgefaßt, die Bilanz der Erfolge wie der Fehler seit dem 18. Kongress von 1922 abgefaßt.

Die außerordentlich lange Dauer des Parteitages weist schon auf seine Bedeutung hin. Zusätzlich hat dieser Parteitag endgültig einen Schritt durch die Rechnung der Vergangenheit gemacht, die Bilanz der Erfolge wie der Fehler seit dem 18. Kongress von 1922 abgefaßt, die Bilanz der Erfolge wie der Fehler seit dem 18. Kongress von 1922 abgefaßt.

Die außerordentlich lange Dauer des Parteitages weist schon auf seine Bedeutung hin. Zusätzlich hat dieser Parteitag endgültig einen Schritt durch die Rechnung der Vergangenheit gemacht, die Bilanz der Erfolge wie der Fehler seit dem 18. Kongress von 1922 abgefaßt, die Bilanz der Erfolge wie der Fehler seit dem 18. Kongress von 1922 abgefaßt.

Die außerordentlich lange Dauer des Parteitages weist schon auf seine Bedeutung hin. Zusätzlich hat dieser Parteitag endgültig einen Schritt durch die Rechnung der Vergangenheit gemacht, die Bilanz der Erfolge wie der Fehler seit dem 18. Kongress von 1922 abgefaßt, die Bilanz der Erfolge wie der Fehler seit dem 18. Kongress von 1922 abgefaßt.

Die außerordentlich lange Dauer des Parteitages weist schon auf seine Bedeutung hin. Zusätzlich hat dieser Parteitag endgültig einen Schritt durch die Rechnung der Vergangenheit gemacht, die Bilanz der Erfolge wie der Fehler seit dem 18. Kongress von 1922 abgefaßt, die Bilanz der Erfolge wie der Fehler seit dem 18. Kongress von 1922 abgefaßt.

Die außerordentlich lange Dauer des Parteitages weist schon auf seine Bedeutung hin. Zusätzlich hat dieser Parteitag endgültig einen Schritt durch die Rechnung der Vergangenheit gemacht, die Bilanz der Erfolge wie der Fehler seit dem 18. Kongress von 1922 abgefaßt, die Bilanz der Erfolge wie der Fehler seit dem 18. Kongress von 1922 abgefaßt.

Die außerordentlich lange Dauer des Parteitages weist schon auf seine Bedeutung hin. Zusätzlich hat dieser Parteitag endgültig einen Schritt durch die Rechnung der Vergangenheit gemacht, die Bilanz der Erfolge wie der Fehler seit dem 18. Kongress von 1922 abgefaßt, die Bilanz der Erfolge wie der Fehler seit dem 18. Kongress von 1922 abgefaßt.

Die außerordentlich lange Dauer des Parteitages weist schon auf seine Bedeutung hin. Zusätzlich hat dieser Parteitag endgültig einen Schritt durch die Rechnung der Vergangenheit gemacht, die Bilanz der Erfolge wie der Fehler seit dem 18. Kongress von 1922 abgefaßt, die Bilanz der Erfolge wie der Fehler seit dem 18. Kongress von 1922 abgefaßt.

seinem Zweifeln, daß es bei der gegenwärtigen konkreten Situation in England in den Gewerkschaften gegeben ist. Dies Kettenglied zu ergreifen, d. h. den Weg der Eroberung der Gewerkschaften zu beschreiten, die Aufgabe zum Mittelpunkt aller Bestrebungen zu machen, — das wird uns von der belagerten Situation dieses Tages retten. In dem Maße, in dem diese — auch alle übrigen äußerst wichtigen Aufgaben unter diesen Bedingungen. Es ist z. B. vollkommen klar, daß sie die Entlassung der Führer die Gewerkschaften niemals wird abern können. Im Interesse des revolutionären Kampfes ist Entlassung der Führer notwendig. Ganz unrichtig ist aber eine solche Fragestellung, die in manchen Köpfen laßt: entweder die Führer entlassen und dann die Gewerkschaften nicht erobern, oder die Gewerkschaften erobern, aber dann später in der Kritik die Führer!

Im Gegenteil: Damit die Kommunistische Partei die Gewerkschaften erobern kann, d. h. damit sich die revolutionären Elemente die Führung in der Gewerkschaftsbewegung sichern können, muß die revolutionäre Vorhut der englischen Arbeiterklasse den Spornismus in den Reihen der englischen Arbeiterbewegung um jeden Preis gewinnen. Die schamlosliche, strengste, schlagende, entlassende Kritik ist keinesfalls ein Fallst, ein Hindernis, sondern ein Hindernis zum Standpunkte der Eroberung der Gewerkschaften, da die Kommunisten die Gewerkschaften nicht „überhandeln“, sondern als Revolutionäre erobern.

Damit die Revolutionäre die Gewerkschaften erobern können müssen sie die reformistischen Führer destituierten und aus den Gewerkschaften vertreiben.

Es ist ganz klar, daß durch eine solche Stellung der Frage die Eroberung der Gewerkschaften und der Entlassung der reformistischen Führer auch die anderen Aufgaben der Kommunisten bestimmt werden. Vor allem ist ein Kampf gegen jede Art von Austrittstendenzen, gegen jede Tendenz der nachlässigen Behandlung der Gewerkschaftsbewegung, gegen jede Tendenz, die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die die „neuen“ und üppigen Formen über das Suchen „neuer Organisationsformen“ der Arbeiterklasse fastlich die größte Wollung einführt, oder aber von übermäßig hitzigen Köpfen, die die Bildung von „neuen“ Parteien, die die Bewegung von der Gewerkschaftsbewegung zu trennen, von solchen Gruppierungen, von solchen politischen Parteien wie die Unabhängigen Arbeiterpartei, die